



1.F. Was ist Ihr voller Name ?

A. Kurt, Ludwig, Georg, Friedrich HUEBNER.

2.F. Herr HUEBNER, Sie haben bestimmte Kenntnisse ueber die Verhaeltnisse in den Kriegsgefangenenlagern. Um festzustellen, was Sie darueber wissen, geben Sie mir zuerst Ihren Lebenslauf an. Haben Sie studiert ?

A. Nein. Ich bin Berufssoldat. 1911 trat ich in das 6. Sarsenkruck Chevaulager -Regiment, ich bin immer Offizier gewesen. 1913 bin ich Leutnant geworden, den ersten 1. Krieg habe ich mitgemacht bei diesem Regiment. 1917 bin ich Oberleutnant geworden, dann habe ich ein 100.000 Mann uebernommen, das Reiterregiment 17. 1920 bin ich Rittmeister geworden. 1922-1925 war ich auf der Kavallerieschule Muenster als Berater und dann wurde ich Standort Altester. 1928/29 war ich Verbindungsoffizier im Wehrkreis-Kommando 7, dann wurde ich auf Infanterie umgeschult und bekam das Regiment 804 und dann 808 und war mit diesen Regimentern in Frankreich und Russland dann wurde ich krank und im August 1941 kam ich dann in das Kriegsgefangenenwesen als Kommandeur der Kriegsgefangenen im Wehrkreis 7.

3.F. Welchen Dienstgrad hatten Sie dann ?

A. 1942 bin ich Generalmajor geworden und wurde dann nicht mehr weiter befördert.

4.F. Waren Sie das bis ende des Krieges ?

A. Im September 1944 bin ich als Wehrmachtsschwerpunkt nach Erfurth gekommen, dort war ich bis etwa 14 Tage vor Kriegsende, dann kam ich ins Beservedeponierlager Miesau und von dort kam ich in Amerikanische Gefangenschaft.

5.F. Sie sind 1941 in das Kriegsgefangenenwesen gekommen ?

- A. Nein. Ich war dort von Mitte 1942 bis Mitte 1944. Ich war laengere Zeit krank gewesen.
6. F. Definieren Sie mir Ihre Funktion die Sie seit 1942 in dem Kriegsgefangenenwesen hatten ?
- A. Ich hatte nicht nur die Kriegsgefangenen, sondern auch die Landesketzen von Wehrkreis 7, Muenchen.
7. F. Wieviele Kriegsgefangenenlager waren ueberhaupt da ?
- A. 5 oder 6
8. F. Was waren die vornehmlichsten davon ?
- A. Moosburg und Memmingen das waren die beiden Stalags. Der Befehlsbereich des Kommandeurs der Kriegsgefangenen war unterteilt in 2 Befehlsbereiche. Das war Moosburg und Memmingen. Moosburg war fuer den Ostteil des Wehrkreises und Memmingen war fuer den Westteil des Wehrkreises.
9. F. Welche Lager waren noch da ?
- A. Murnau, Nibelsaetz und Hohenfels.
10. F. Das waren alles Stalags ?
- A. Nein. In Murnau waren polnische Offiziere. In Nibelsaetz waren Englische Offiziere und in Hohenfels waren Englische Berufsunteroffiziere.
11. F. Und was war in dens anderen 2 Stalags ?
- A. Es war alles.
12. F. Herr HUBNER, in dem Kriegsgefangenenwesen Wehrkreis 7 waren Sie die hoechste Autoritaet ?
- A. Nein, da war der Befehlshaber des Wehrkreises die hoechste Autoritaet. Das war General WACHENFELD und dann General KRIEDEL. Ich hatte 2 Funktionen, Kommandeur der Landesketzen und der Kriegsgefangenenlager rein disziplinaer. In Kriegsgefangenenangelegenheiten warich Berater fuer den ganzen Wehrkreis, also Offizier des Stabes, Wehrkreis 7.
13. F. Von wem bekamen Sie Ihre Befehle betreffe Behandlung von Kriegsgefangenen und alle diese Massnahmen die sich auf dies bezogen ?
- A. Die Befehle kamen von Chef des Kriegsgefangenenwesens. Das war in Berlin. Zuerst war es General von GRAYWITZ und dann war

es General WESTHOFF. Diese gaben den Befehl an das Wehrkreiskommando und von da hat mein Stab die Befehle bekommen. Als Sachbearbeiter habe ich den Befehlshaber Vorträge gehalten ueber die wichtigsten Befehle. Ich habe die Befehle nicht direkt von Berlin bekommen sondern vom Wehrkreiskommando ueber diesen General WACHNEFELD und KRIEBEL.

14. F. Die verschiedenen Kommandanten dieser Kriegsgefangenenlager in diesem Wehrkreis unterstanden Ihnen und Ihrem Stabe ?
- A. Eine Reihe von Befehlen sind direkt an die Kommandanten von Berlin aus gegangen, in der Regel ohne meine Kenntnis.
15. F. Wieso ?
- A. Es war ein militaerischer Leerlauf. Kigentlich ist dies nach den militaerischen Gepflogenheiten nicht ueblich gewesen, aber es wurde immer wieder gemacht.
16. F. Sie wurden also erst danach informiert ?
- A. Da ich diesen Leerlauf nicht fuer richtig hielt, wurde ich in den wichtigen Dingen und Fragen durch meine Kommandanten informiert.
17. F. Haben Sie in Ihrem Stabe eine besondere Abteilungs-Inspektion gehabt um die Lager zu kontrollieren ?
- A. In meinem Stabe hatte ich einige Offiziere, die nur die reinen Kriegsgefangenensachen bearbeiteten.
18. F. Ich spreche jetzt von der Lagerkontrolle ?
- A. Ich machte das in der Regel selbst.
19. F. Woechentlich ?
- A. Ich bin im Abstaenden voellig unregelmessig zu den Lagern gefahren und habe mir auch andere Sachen angesehen auf dem Wege dorthin. Es war vielleicht im Zeitraum von 4-6 Wochen, es war unregelmessig.
20. F. In der Abteilung Chef des Kriegsgefangenenwesens vom Allgemeinen Wehrmachtamt war doch eine Inspektionestelle, die den Auftrag hatte, die verschiedenen Lager zu kontrollieren. Wer hat das fuer diese Stelle gemacht in Ihrer Zeit ?
- A. Das machte ein adeliger Herr, ich komme jetzt nicht auf den Namen. Es war ein ehemaliger Kavalerist.
21. F. Es kamen also Leute vom Chef des Kriegsgefangenenwesens um zu kontrollieren ?

- 22.F. Wie oft kamen die durchschnittlich ?  
 A. Die haben sich nicht bei mir angesagt.
- 23.F. War es monatlich, woechentlich ?  
 A. Nein, nicht so oft.
- 24.F. Mussten Sie in bestimmten Angelegenheiten persoenlich mit General WESTHOFF verhandeln ?  
 A. Ich verhandelte eigentlich mit WESTHOFF, persoenlich nicht viel.
- 25.F. Ich komme nun zu einem anderen Punkt. Es ist Ihnen doch bekannt, dass mal ein Befehl herauskam, dass die Russischen Kriegsgefangenen von sogenannten Einsatzkommandos oder Sonderkommandos, geprueft werden sollten ? Es sollte kontrolliert werden, welche Elemente unzuverlaessig waren usw.  
 A. Das ist mir unbekannt.
- 26.F. Sie haben niemals davon gehoert ?  
 A. Es sollten Russische Kriegsgefangene generell auf ihre Verlaessigkeit ueberprueft werden, Nein davon hoerte ich nicht.
- 27.F. Hoerten Sie, dass Einsatzkommandos oder SD Kommandos in den Lagern arbeiteten ?  
 A. Nein, niemals.
- 28.F. Ist es das 1.Mal, dass Sie davon hoerten ?  
 A. Ja. Es wuesste sonst nach meiner Zeit gewesen sein.
- 29.F. Haben Sie schon mal von dem Kommissar-Befehl gehoert ?  
 A. Nein, das Wort ist mir nicht bekannt.
- 30.F. Sie hoerten nie etwas von dem Befehl, der sich um die Russischen Kommissare drehte ?  
 A. Nein.
- 31.F. Wissen Sie, ob Russische Kriegsgefangene durch die Vermittlung des SD oder der Gestapo aus den Lagern geholt wurden ?  
 A. Ich koennte mich nicht entsinnen.
- 32.F. Bekamen Sie Besuche, oder verhandelten Sie mit Leuten der Gestapo oder des SD, ueber derartige Angelegenheiten ?  
 A. Nein.

- 33.F. Haben die Kommandanten Ihrer Lager in Moseburg jemals solche Angelegenheiten erwacht ?
- A. Nein.
- 34.F. Bekamen Sie regelmässig Berichte ueber die Zahlen der Kriegsgefangenen in den Lagern z.B. wie sie in den Lagern verteilt wurden, ausgesondert oder verstorben ?
- A. Von Aussonderung ist mir nichts bekannt.
- 35.F. Kennen Sie den Ausdruck Aussonderung ?
- A. Nein.
- 36.F. Kannten Sie Major MEINEL ?
- A. Nein, das ist mir kein Begriff.
- 37.F. Kannten Sie Major Dr. MUELLER ?
- A. Er war in meinem Stabe im Kriegsgefangenenwesen taetig.
- 38.F. Was war seine Stellung ?
- A. Er war Sachbearbeiter fuer das Kriegsgefangenenwesen in meinem Stabe.
- 39.F. Nun, Herr MUELLER, ich habe hier eine Korrespondenz vom Januar 1942 es lautet wie folgt : "Der Leiter des Einsatzkommandos 39 Obersturmfuehrer Kriminalkommissar KUHN berichtet, dass er sich in den Stalag 7 Moseburg, begab um zu erfahren, aus welchen Grunde die 244 Gefangenen nicht in das K.Z.Lager Dachau ueberstellt wurden." Daraufhin fuhr ich zu dem Sachbearbeiter bzw beim Kommandeur des Kriegsgefangenenwesen Wehrkreis 7 Major MEINEL. Es war auch Major Dr. MUELLER anwesend bei der Besprechung. Es ist also anzunehmen, dass auch die Leute von Ihnen informiert waren und Sie wissen nicht Bescheid darueber.
- A. Ich glaube nicht, dass MEINEL in meinem Stabe war, wie ich Kommandeur des Kriegsgefangenenwesens wurde.
- 40.F. Wo ist Major MUELLER jetzt ?
- A. Ich habe keine Verbindung zu ihm . Er war damals in Muenchen.
- 41.F. Ist er verheiratet ?
- A. Nein.
- 42.F. Wie erlaeren Sie mir, dass Ihr eigener Stabefuehrer ueber die Einsatzkommando Bescheid wusste und Sie als Kommandeur haben nichts erfahren ?
- welche Zeit war das ? -5-

- 43.F. Es fing 1942 an. Es handelt sich nun nicht um die Tatsache ob Sie die Dinge persönlich sehen, sondern ob Sie ueberhaupt davon hoerten, es war doch schliesslich eine wichtige Angelegenheit .
- A. Ja. Aber jedenfalls hat mir mein Vorgaenger von diesem Einsatzkommando in diesem Zusammenhang kein Wort uebergeben.
- 44.F. Jeder wusste davon, KEINECKE, WESTHOFF, LINDE Ihr Stab
- A. Ja, die Herren meines Stabes vor meiner Zeit.
- 45.F. Da fing es erst an. In der Zeit als Sie kamen war es auch noch.
- A. Ich kann mich nicht erinnern.
- 46.F. Es war aber eine prinzipielle Sache, an die Sie sich erinnern muesseten. Haben Sie viele Russische Kriegsgefangene gehabt ?
- A. Ja. Die Zahlen weiss ich nicht.
- 47.F. Was passierte mit denen ?
- A. Die waren auf Arbeitskommando.
- 48.F. Und die Russischen Offiziere ?
- A. Auch diese.
- 49.F. Die Einsatzkommandos kamen und ueberprueften die Leute und wenn sie nicht politisch zuverlaessig waren, kamen sie aus den Lagern und wurden vom SS Kriegsgefangenenwesen an den SB uebergeben. Das muesseten Sie doch auch von Ihren Wehrkreisberichten wissen, die der Inspekteur des Wehrkreises hatte von dem ganzen ~~xxxxxxx~~ Kriegsgefangenenlagern.
- A. Ich kann nur erklaren, wenn das so war in der Zeit 1941, dass diese Aktion mit der Ueberpruefung der Russischen Kriegsgefangenen auch mal beendet sein musste. Mir ist die Gesamtbewegung der Kriegsgefangenen nicht klar. Ich glaube nicht, dass Russische Kriegsgefangene von 1942 an in den Wehrkreis kamen.
- 50.F. Spaeter stellte die Partei einen Antrag, dass alle juedischen Kriegsgefangenen aller Nationalitaeten ausgesondert werden sollten .
- A. Den Antrag der Partei habe ich nie gesehen und hoerte jetzt erst davon.
- 51.F. Was passierte mit den juedischen Kriegsgefangenen ?
- A. Die waren auf den Arbeitskommandos, wie andere auch.

- 52.F. Sie verhandelten also mit jemanden von SD, Gestapo oder vom Reichssicherheitshauptamt um evtl. Auswahl-Debetprüfungen vorzunehmen.
- A. Ich kann mich nicht entsinnen, dass mit mir jemand ueber diese Sache verhandelt hat.
- 53.F. Wer war Ihr Stabschef, der Ihnen in Ihrer Funktion direkt unterstellt war ?
- A. MUELLER .
- 54.F. War MUELLER bis zum Ende da ?
- A. Nein. Er ging vorher weg. Ich glaube MUELLER kam zum Suestungs-Kommando. Ich habe ihn dann aus den Augen verloren.
- 55.F. Wer war noch in Ihrem Stabe ?
- A. Hauptmann Dr. KLUG
- 56.F. Was passierte mit ihm ?
- A. Er hatte die Aufgaben von MUELLER uebernommen.
- 57.F. Wissen Sie seine Adresse ?
- A. Nein
- 58.F. Wissen Sie ueberhaupt Adressen von anderen in Ihrem Stabe
- A. Mit Oberleutnant BIETZ stand ich noch in Verbindung .
- 59.F. War er schon da als Sie da waren ?
- A. Nein, ich holte ihn erst.
- 60.F. Haben Sie jemals mit dem Hoeheren SS- und Polizeifuehrer verhandelt ?
- A. Keinen Sie Freiherrn von EBERSTEIN ? Ja. Doch ueber dienstliche Sachen verhandelten wir nie.
- 61.F. Wo ist er jetzt ?
- A. Das weisse ich nicht.
- 62.F. Kannten Sie Generalmajor von SAUR ?
- A. Er war mein Vorgaenger, er starb.
- 63.F. Was wurde aus SAUR, nachdem Sie seine Stelle uebernahmen ?
- A. Er wurde pensioniert, wegen des Alters.
- 64.F. Wenn Sie seine Stellung einnahmen aussern Sie doch wissen warum er wegkam, doch nicht wegen des hohen Alters?
- A. Ich nehme an wegen des Alters.

- 65.F. Wer hatte Ihre Stellung bevor Sie im August 1942 diesen Posten bekamen ?
- A. General von SAUR.
- 66.F. Wer war der Stabschef von diesem SAUR ?
- A. Er kann WEINEL geheissen haben. In meinem Stabe war er nicht mehr.
- 67.F. Wie war es mit dem Arbeitseinsatz von Kriegsgefangenen?
- A. Das war so organisiert, dass das Landesarbeitsamt in Muenchen mit dem Stalagkommandanten unmittelbar durch einen Aussehenbeauten der im Lager sass, den Einsatz geregelt hat. Diesem Arbeitseinsatz hatten die militaerischen Dienststellen nichts dazwischen zu reden. Soviel ich mich erinnere war das Befehlswort " Arbeitseinsatz ist Sache der Landesarbeitsamter."
- 68.F. Sind diese Leute in Kuestungsbetrieben verwendet worden ?
- A. Ja, in Kuestungsbetrieben und vor allen in der Landwirtschaft. Ich kann nicht alles im Detail sagen, wo sie verwendet wurden.
- 69.F. Wenn Sie sagen, fuer den Einsatz, so gilt das in grosserer Zahl und in Einzeleinsatzen ?
- A. Ja, in grosserer Zahl und in Einzeleinsatzen. Doch konnte a.B. auf einem Bauernhof nicht ein eigenes Arbeitskommando gestellt werden, es wurde Ortschaftsweise zusammengehalten.
- 70.F. War es in der Kriegsindustrie dasselbe ?
- A. In der Kriegsindustrie waren in der Regel in den grosseren Werken, auch grossere Arbeitskommandos gewesen, die zusammengehalten wurden.
- 71.F. Sie hatten also auf das ganze Kriegsgefangenenwesen keinen Einfluss, sondern das hatten die Bevollmaechtigten der Arbeitsamter ?
- A. Ja.
- 72.F. Die Kriegsgefangenenlager-Kommandanten hatten keinerlei Genehmigungsrechte gehabt, einen Einsatz zu verbieten oder zu genehmigen ?
- A. Nein.